



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Verlagspreis: ...

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis: ...

Nr. 296

Neuenbürg, Samstag den 16. Dezember 1944

102. Jahrgang

Völlerrechtswidrige Kampfmethoden der Nordamerikaner

Schwere Abwehrkämpfe an der Rör — Zahlreiche feindliche Angriffe bei Saargemünd zer schlagen — Erfolgreiche deutsche Angriffe im Oberelsaß

Berlin, 15. Dez. Die Hauptereignisse an den Fronten waren am Donnerstag die Abwehr nordamerikanischer Durchbruchversuche im Raum von Düren und an der Rör, die Vertiefung der eigenen Linien zwischen Saar und Rhein, unsere kraftvollen Gegenangriffe an der Blies und im Oberelsaß, die Abwehrkämpfe bei Amola und Saenza, sowie die erfolgreiche Verteidigung im Raum nördlich Budapest und im Mura-Gebirge.

Gegen Mittag trat die erste nordamerikanische Armee mit starken von Panzern und Schlachtflugern unterstützten Kräften nach heftiger Feuerbereitung zum konzentrischen Angriff auf den Rör-Brückenkopf bei Düren an. Die Hauptangriffe erfolgten beiderseits der von Düren und Schmeider nach Düren führenden Straße. Unter Abschlag zahlreicher Panzer waren unsere Truppen in sofortigen Gegenstößen den Feind wieder zurück. Nur im Grenzgebiet Bruch und beiderseits Straß konnte sich der Feind in seinen Einbruchstellen, die ihn bis an den Strand des Benauer Forstes und des Schwabens führten, gegen unsere Gegenangriffe behaupten. Bei Binden, etwa sieben Kilometer südlich Düren, erreichte er mit seinem rechten Flügel die Rör-Senke. Dadurch sind fast des bisherigen zusammenhängenden Brückenkopfes zwischen Mariawald und Bergheim zwei kleinere entstanden. Auch zwischen Düren und Jülich hat der Gegner trotz harter Stöße die Rör noch nicht in voller Breite erreicht. Bei Schöphoven und in dem Industriegebiet bei Mariawald bestehen immer noch starke eigene Sicherstellungen auf dem westlichen Ufer. Aus der Abwehr der an der Südspitze des Togen-Waldes angedrohten feindlichen Angriffe in Richtung auf die Rör-Schleife bei Dedenborn gingen unsere Truppen ebenfalls zu Gegenangriffen über. Sie waren die vorübergehende in Richtung eingedrungenen Kräfte auf die Straße Monheim-Bosselad zurück und sind im weiteren Vordringen. Die Verluste der Nordamerikaner in den wechselvollen Kämpfen vor der Rör waren abermals sehr hoch. Unsere Artillerie, die heute im Gegensatz zu der ersten und zweiten Nachener Schlacht mit einem den feindlichen Einsatz noch überstreichenden Munitionsaufwand arbeitet, hatte wesentlichen Anteil am Zerbrechen des feindlichen Ansturmes. Auch an der Saar, wo die Nordamerikaner bei Dillingen und Saarlautern ihren Druck ausbreiteten, unterstützte sie die Gegenangriffe der Stellungstruppen

entscheidend. Obwohl die Nordamerikaner ihre Vorstöße laufend aus der Tiefe näherten, kamen sie keinen Schritt vorwärts. Schon seit mehr als einer Woche beißt sich hier die 90. nordamerikanische Infanterie-Division in fortgesetzten vergeblichen Angriffen gegen die hartnäckig verteidigten Panzer die Bahne aus. Da bisher weder Infanterie- oder Panzerangriffe noch schwere Sonderwaffen den erhofften Erfolg brachten, greifen die Nordamerikaner jetzt zu völlerrechtswidrigen Kampfmethoden. Am Donnerstag häuften sich die Meldungen unserer an der Saar kämpfenden Truppen über Mißbrauch deutscher Uniformen und über Gewalttaten an Gefangenen und Zivilisten. Die Vorfälle werden zurzeit von unseren Kriegsgerichten untersucht. Aber auch diese Gangstermethoden konnten nicht verhindern, daß unsere Grenadiere die Ringe um einzelne vom Feind besetzte Panzer fest geschlossen hielten und in Gegenstößen mehrere Kampfstände zurückgewannen. Zwischen Saargemünd und Oberheim hat sich der Widerstand unserer durch Reservisten verstärkten Stellungstruppen vertieft. An der Blies verhinderten Verbände der Waffen-SS das weitere Vordringen des Gegners aus seinem Brückenkopf bei Habkirchen und brachten bei der Fortführung ihres Gegenangriffes zahlreiche Gefangene ein. Sehr schwere Verluste hatten die Amerikaner beim Versuch, Obergailbach zu nehmen. Hier und bei Alteskirchen sind die Hänge der Höhen von gefallenem Nordamerikaner besetzt. Nördlich der Sauer bis herüber zum Rhein setzen sich unsere Truppen an neuen Rückhaltstellungen fest, die der Feind an verschiedenen Stellen angriff. Durch die Frontverfälschung wurde ein Durchbruchversuch des Gegners in Richtung auf die Weihenburger Steige vereitelt, zu dem starke Kräfte bereitgestellt waren. An den neuen im Vorfeld der Westbefestigungen liegenden Stellungen beginnt die Offensive der Nordamerikaner nimmer zum Stellungskrieg zu erstarren. Im Oberelsaß hand der Donnerstag im Zeichen erfolgreicher Angriffs- und Abwehrkämpfe. Die seit einigen Tagen laufenden Gegenstöße westlich Colmar haben die 36. nordamerikanische Infanterie-Division bereits hart angeschlagen. Unsere Truppen erwarben günstigere Stellungen und brachten bei der Wiedernahme der Höhe Mittelweiler 150 Gefangene ein. Etwa die gleiche Anzahl Gefangener fiel unseren Panzern und Grenadiern beim Sturm auf die Höhenkuppe westlich Münster in die Hand.

Das Komplott zur Zerschlagung Deutschlands

Bertinax über den Inhalt der Besprechungen de Gaulle-Stalin — Das angebliche Programm des Treffens Stalin-Roosevelt-Churchill

Genf, 15. Dez. Der französische Journalist Andre Bertinax, bekannt unter dem Pseudonym „Bertinax“ und berichtigt als gewissenloser Kriegsbericht und Saboteur jeder französisch-deutschen Verständigung, der jetzt in den USA lebt, beschäftigt sich in der „New York Times“ mit dem Versuch de Gaulles in Moskau. Bertinax berichtet aus diplomatischen Kreisen Einzelheiten über den Inhalt der Besprechungen, die de Gaulle mit Stalin gehabt hat.

Nach Bertinax hat Stalin den französischen Plan, das Rheinland von Deutschland abzutrennen und einen separaten Staat unter Aufsicht der anglo-amerikanischen- sowjetischen Mächte zu errichten, gebilligt. Auch das Ruhrgebiet soll diesem sogenannten Rheinland zugeschlagen werden.

Bertinax will auch von dem Inhalt des Briefwechsels wissen, der gegen Ende November zwischen dem britischen Außenamt und dem damaligen Exilpremier des Londoner Exilkomitees, Winston Churchill, geführt wurde. Die Londoner Regierung hat in diesem Meinungsaustausch klargestellt, daß sie die Annexion deutschen Gebietes im Osten bis zur Oder einschließlich Stettin befürworten würde. Roosevelt soll in einem persönlichen Brief dem zugestimmt haben.

Der französische Journalist, der durch seinen Deutschlandhaß bekannt ist, spricht sich unbedingt für diese Amputation Deutschlands, wie er es nennt, aus und warnt ausdrücklich, etwa Mißdeutungen gegen Deutschland zu lassen.

Dieser Bertinax-Artikel über die Pläne zur Zerschlagung Deutschlands findet eine Ergänzung in einem Bericht des Washingtoner Reuter-Korrespondenten über die vorläufigen Programmpunkte eines zwischen Churchill, Stalin und Roosevelt geplanten Zusammenstreffens. Der Reuter-Korrespondent weiß auf Grund von Besprechungen, die offizielle Kreise zur Vorbereitung dieses Treffens in den letzten Wochen gehabt haben, u. a. zu berichten, daß bei diesem Dreier-Treffen auch ein Abkommen über die gemeinsame Politik Englands, der USA u. Sowjetunion hinsichtlich einer Befreiung Deutschlands zur Sprache kommen werde. Dabei sollen auch die Vorschläge zu einer Aufteilung Deutschlands nach dem Krieg und die französischen Vorschläge über die Abtrennung der Rheinlande erörtert werden. Schließlich will man auch die Frage einer Unterdrückung bzw. Zerstückelung der deutschen Industrie behandeln.

De Gaulles Pläne zu einer Zerschlagung Deutschlands fanden bereits vor einiger Zeit in der Pariser Presse ihren Niederschlag, als die Blätter eine große Kampagne gegen Deutschland eröffneten und sich darin einig waren, daß Frankreich auf den Augenblick warte, wo den Franzosen 70 Millionen deutsche Menschen für immer ausgeliefert sein würden. De Gaulles Pläne sind eine Fortsetzung der Revanchepolitik des Deutschfeinders Clemenceau, der nur ein Ziel kannte, Deutschland zu zerstückeln und die Deutschen zu einem Volk der Knechte und Sklaven zu machen. Heute werden diese Revanchegedanken durch den Juden Morgenstern und den

politischen Diktator Banfillart vertreten, wobei immer wieder hervorgehoben werden muß, daß diese Vernichtungsparolen von den Regierungen in London, Washington und Moskau ausdrücklich gutgeheißen und unterstützt werden. Wenn de Gaulle jetzt dem französischen Revanchegedanken neues Leben einzuhauchen vermag, dann weiß er sich der Hilfe dieser drei Regierungen sicher.

Für uns ergibt sich aus denartigen Nachrichten über die Nachpläne des Feindes nur immer wieder die gleiche Konsequenz: Mit aller Kraft und verbissener Entschlossenheit so lange zu kämpfen, bis der Feind einzieht, daß das deutsche Volk nicht in die Arme zu zwingen ist. An dem unerschütterlichen Widerstandswillen unserer Soldaten im Westen und Osten, hinter dem die bedingungslose Einsatzbereitschaft der deutschen Heimat steht, werden alle Nachgeklüfte und Androhungsbüchsen des Feindes zerfallen. Es gibt kein zweites 1918 mehr! Das wird de Gaulle ebenso lernen müssen, wie seine Mitverschwörer Stalin, Churchill und Roosevelt.

Unbeirrbarer Siegesverlauf der Dreierpaktmächte
Panatische Entschlossenheit zur Schaffung einer Welt der Ordnung und Gerechtigkeit — Telegrammwechsel aus Anlaß des 2. Jahrestages des deutsch-japanisch-italienischen Bündnisses

Berlin, 15. Dez. Aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Jahrestages des deutsch-japanisch-italienischen Bündnisses fand zwischen dem Führer, dem Tschu, dem Duce und dem Kaiserlich-japanischen Ministerpräsidenten Koiso ein Telegrammwechsel statt. Zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop, dem Duce, dem Kaiserlich-japanischen Außenminister Sigmund und dem Unterstaatssekretär im italienischen Außenministerium Mazzolini wurden gleichfalls Telegramme gewechselt.

In diesen Rundgebungen dokumentiert sich erneut die unbeirrbarere Siegesunerschlichkeit der Völker Deutschlands, Japans und Italiens und ihre panatische Entschlossenheit, eine Welt der Ordnung und Gerechtigkeit zu schaffen, in der die Lebensrechte der Völker gegen plutokratische Ausbeutung gesichert sind.

Mißlungener Luftangriff auf Tokio
Vereinzelt amerikanische Bomber führten in der Nacht zum 13. Dezember Angriffe gegen Groß-Tokio durch; die abgeworfenen Bomben stießen fast ausschließlich in die Rückengeweiber, ohne Schäden zu verursachen.

Japaner versenkten ein U-Boot
Japanische Streikräfte versenkten in den letzten Tagen ein feindliches U-Boot im Mittleren Pazifik.

So sieht es aus!

Während die Zeitungen eines amerikanischen Pressekonferenz den sowjetisch-französischen Einheitsvertrag als die „schlimmste Niederlage“ Churchills charakterisieren, treten die Folgewirkungen der anglo-amerikanischen Europapolitik immer verderbender und rapider zutage. Schon die Ausdehnung eines einzigen Tages reicht aus, um sie in ihrer verbrecherischen Gewissenlosigkeit und verhängnisvollen Völlerverleumdung zu beleuchten.

In Griechenland geht der blutige Bürgerkrieg unentwegt weiter und es sieht ganz so aus, als ob nicht nur in Athen und Saloniki, sondern sogar auf dem flachen Land die bolschewistischen Aufständischen erhebliche Fortschritte machten und als ob die in die Enge getriebene englische Regierung im Begriff sei, durch Mittelsmänner Ausöhnungsversuche zu starten, also mit den Aufständischen zu verhandeln. In Bulgarien und Rumänien sind die Bolschewiken auf Grund der griechischen Ereignisse zu einer neuen Offensive gegen die ohnehin dreierlei-bolschewistischen Regierungen abgerückt, um sie durch vollkommene sowjetisierte Kabinette abzulösen. In Belgien fordern die Kommunisten, daß aus dieses Land durch einen Pakt mit der Sowjetunion verbunden werde. In Italien rufen die Kommunisten und Sozialisten bereits wieder heftige Angriffe gegen die eben erst neu gebildete Kerenski-Regierung Bonomi und Ländlers eine neue Regierungskrise als bevorstehend an. In dem Frankreich des Krenl-Abbeys de Gaulle wird der Druck der Terroristen auf die Gerichte immer härter, sobald ein schändliches Gericht seine Verhandlungen anschieben mußte, weil es von den Bolschewikenorganisationen schändlich mit dem Tod bedroht wurde. Und in Serbien soll nach der Unterwerfung des Grimmlerpräsidenten Subasichs unter dem „Marshall“ Tito eine Regierung gebildet werden, deren Leiter wahrscheinlich Tito sein wird.

Ansehens dreier katastrophalen Entwicklungen können begrifflicherweise selbst im anglo-amerikanischen Lager besorgte Stimmen nicht ganz unterdrückt werden. In diesem Sinn ist auf das Urteil des USA-Kommentators Schubert zu verweisen, der von „politischem Chaos, menschlicher Verzweiflung, von Hunger und Dörrnahrung, Krankheit, Arbeitslosigkeit und Kälte“ in den besetzten Ländern spricht und eine „heftige Abneigung“ gegen die eigene Regierung und gegen die Anglo-Amerikaner als das Einzige feststellt, was man dort empfinde. Noch viel besorgter aber äußert sich die englische Zeitschrift „Economist“ über die sozialen Spannungen, die politischen Realitäten und die Zusammenstöße hinter der englis-amerikanischen Front, deren Verbindungslinien bedroht seien. Bewaffnete Zusammenstöße berechneten zu den allerernsten Sorgen. Unter der deutschen Besetzung hätten die Holländer, Belgier, Franzosen und Griechen keine Verhältnisse gehabt, die materielle Erziehung der großen Masse sei gefährdet gewesen, die Geschäfte hätten verdient, die Bergleute u. d. hätten zusätzliche Schwerarbeitsleistungen erhalten. Heute aber herrsche Lebensnot, die Niederlandverbindungen seien vollständig zerbrochen, die wenigen Nahrungsmittel würden ungleichmäßig verteilt. Die „Säuberungsaktionen“ seien zu solchen politischen Unruhen herab geworden, daß wahrscheinlich auf Jahre hinaus die politische Atmosphäre vergiftet bleibe. Besonders in Frankreich und Belgien habe sich der Reinklusivprozess zu einer Art „Hegemonverfolgung“ entwickelt. Überall in diesen ändernden Unruhen aber händen die anglo-amerikanischen Kommandeure. Die nächsten Monate würden anherk unerfreulich sein und die Kommandeure würden wahrscheinlich zu strengsten Maßnahmen greifen müssen. Ob die „befreiten Völker“ ihnen diese Härten einmal verzeihen würden, werde sich mit der Zeit erweisen.

Dieser Artikel ist also nicht etwa von einem Mißgeschick für die Welt zu Freiheit und Brot zu Unglück und Elend geführten Völker diktiert, sondern von der puren Angst über die zu befürchtende schwere Bedrohung der militärischen Sicherheit in den sogenannten „befreiten“ Ländern. Eine vernichtendere Selbstverurteilung läßt sich schwerlich ausdenken. Natürlich haben aber die Engländer und Nordamerikaner weder den ernsthaften Willen, noch die Fähigkeit, die Folgen ihrer Politik zu mildern, noch besitzen sie gar den Mut, irgendwo irgend etwas zu unternehmen, was das Stirnrunzeln Moskaus hervorrufen könnte. Es ist deshalb sehr zeitgemäß, wenn die schweizerische Mittelpresse in einem Artikel auf die drohende Gefahr eines bolschewistischen Westeuropas hinweist. Sie erklärt, daß in Westeuropa und auf dem Balkan Rebellion und Kultur sich in den Mantel der Demokratie hüllen und im Namen der Freiheit die kapitalistische Ordnung torpediert und die Autorität untergraben wird. Der Schatten des Krenl, der heute Griechenland verbrunnt, könne bald auch Westeuropa verflammen.

Jedenfalls: England und die Vereinigten Staaten haben als Schrittmacher und Wegbereiter des Volkswelwums in den von ihnen heimgeleiteten Ländern eine Vereinerungsdarbeit geleistet, die des uneinmündigen Beifalls Stalins würdig ist. Sie haben den Gegenstand wofür dem deutschen Ordnungsdrang und ihrer Politik der Anarchie mit unübertrefflicher Beweiskraft demonstriert. Es wird noch weit aus sich im werden. Die „Abrechnung“ der gequälten Völker wird sich zum Glück gegen ihre sogenannten Befreier belagern. Moskau aber will ernten, was seine Anechte säen.

Schicksal „Einigung“ mit Tito

Der jugoslawische Exil-Ministerpräsident Subasich ist nach längerer Verweilzeit nun wieder in London eingetroffen. Seine Kapitulation gegenüber Tito wird durch eine Reuter-Meldung bestätigt, daß nach dem Abkommen „wahrscheinlich Tito der Leiter der neuen Regierung sein werde“. Sie soll 20 Mitglieder haben, darunter sechs Vertreter der verschiedenen Bundesstaaten.

Au der neuen polnischen Exil-Regierung Archimowski hat bisher weder Churchill noch Eden persönliche Beziehungen angekündigt. London vermutet schon

Nur Deutschland rettet Europa!

Reichspresschef Dr. Dietrich auf der Tagung der Union nationaler Journalistenverbände

„Europa ohne Deutschland ist nicht möglich, aber auch ohne ein nationalsozialistisches Deutschland ist Europa nicht mehr möglich, denn nur aus einer neuen Idee kann ein neues Europa geboren werden.“ — Dieses Wort aus der Rede des Reichspresschefs Dr. Dietrich, die den Anstoß zur internationalen Arbeitstagung der Union nationaler Journalistenverbände bildete, stellt gleichsam das Ziel dieser Veranstaltung dar.

Der Vollerhebung der Vorkriegs- und demgegenüber das klare Bewusstsein zu einer neuen großen Zukunft Europas wird auf dieser Arbeitstagung von zahlreichen führenden Persönlichkeiten des Auslandes sowie unter dem ganz besonderen Blickpunkt des von ihnen vertretenen Landes aufgezeigt. In militärisch wie politisch schlagkräftiger Stunde formen sich aus zahlreichen Vorträgen faszinierend und bekannter Journalisten in dieser Arbeitstagung Gedanken und Taten, die nicht nur das Völkergewebe der Feindschaften zerschneiden, sondern darüber hinaus eine aufstrebende und mitreißende kämpferische Zielsetzung der ihrer Aufgabe bewussten Journalisten Europas darstellen.

Reichspresschef Dr. Dietrich führte u. a. aus: Seitdem wir vor drei Jahren zum ersten Male zusammenkamen, hat der Krieg ein neues Gesicht gewonnen. Das entscheidende Merkmal dieser Veränderung liegt nicht in dem schnell fortschreitenden Aufbau der menschlichen Technik, sondern in dem raschen Verfall der menschlichen Moral. England und Amerika haben sich jeder Würde der menschlichen Gemeinschaft entäußert, als sie begannen, Bomben niederzumetseln, Frauen und Kinder durch Bomben und Verdunstung in Massen zum Tod zu bringen. Sie haben damit an Stelle des Kampfes den Mord gesetzt. Und mit der gleichen Strafbildung, mit der sie als Mittel ihrer Kriegführung das Leben wehrloser Menschen auslöschen, vernichten sie bewusst die großen und erhabenen Kulturschöpfungen der Menschheit. In diesem Krieg ist nicht die Technik gemein geworden, sondern der Mensch. Die Engländer und Amerikaner haben entgegen allen Normungen und Bannungen des Völkerrechts die Gräueltate der Reichsmord für sich außer Kraft gesetzt und treten das Völkerrecht mit Füßen.

Unsere Gegner wissen, wie sehr die Menschen die Straftaten der Anwendung unmenschlicher Mittel in der Kriegführung verurteilen. Und weil sie das wissen, benehmen sie grundsätzlich ihre Gemeinheiten und Verbrechen im Namen Weitz und als Hüter der menschlichen Moral. Deshalb verbinden sie mit allen Mitteln der Vorkriegszeit den als unmoralisch anerkunden, der ihrer eigenen Unmoralität entgegensteht. Wer solche Verbrechen begeht, wie England und Amerika sie mit ihrem gemeinen Völkerterror gegen die Vorkriegszeit Europas begehen, darf sich nicht wundern, wenn sich ein Volk dem millionenfachen Mord mit irdischen Waffen entgegenstellt, wenn die hässliche Strafgewalt über ihn herabdrückt.

Das ist ihre Moral

Wenn wir mit ihrer Moral im Bombenkrieg ist es auch um die Moral unserer Gegner in ihrer politischen Kriegführung bestellt. Ihre Politik ist nichts anderes als der Versuch der Völker. Das gilt ebenso für die Vorkriegszeit im Westen wie für die Vorkriegszeit im Osten. In diesem politischen Welttheater treten die Vorkriegszeit auf im Gewand der Demokratie, deren einleuchtendes Ziel es ist, für das Wohl der Völker zu arbeiten und besorgt zu sein, als Menschen froh, glücklich und frei zu machen, so frei, daß sie sich in aller Freiheit den Gedankenspielen selber widmen dürfen.

Die alliierten Vorkriegszeit versprechen den Völkern Freiheit zu bringen, Freiheit von Furcht und Not für ewige Zeiten. Was haben sie aber gebracht? Sie haben den Völkern nicht Freiheit, sondern Terror gebracht! Sie haben ihnen nicht Frieden, sondern Bürgerkrieg und Massenmord gebracht! Sie haben ihnen nicht Arbeit gegeben, sondern ihren Arbeitslohn genommen. Sie haben ihnen kein Brot gebracht, sondern das Chaos, keine soziale Gerechtigkeit, sondern Unterdrückung, Notlosigkeit und Verdrüßnis! In ihrem Gefolge marschieren Sklaverei und Hunger, Sirenen und Unruhe, Parteikampf, Korruption und Selbstverleugung. Sie haben den Völkern nur wieder alle die Not gebracht, der das nationalsozialistische Deutschland bereits ein Ende gesetzt hatte. Unsere Gegner haben den Völkern alles das wieder genommen, was Deutschland, das vorkriegszeitliche Europa, ihnen bereits gegeben hatte. Sie haben den sozialen und wirtschaftlichen Aufbau einer neuen Ordnung wieder in freieschaufelnde Erschütterung und weltwirtschaftliches Chaos verwandelt. Sie haben den Völkern Garantien gegeben und nicht eine davon gehalten! Sie haben nicht einmal daran gedacht, ihr Wort zu halten, sie haben den Völkern keine Hilfe gegeben, sondern sie um des eigenen Vorteils willen verraten und dem Völkergewinn ausgeliefert. Das ist ihre Moral!

Moskaus Vorkriegszeit

Der gleiche Versuch, wenn auch mit anderen Mitteln und anderen Methoden, ist das Kennzeichen der bolschewistischen Reichspolitik. Das Ziel des Bolschewismus ist die Aufrichtung einer Weltunion von Sowjetstaaten. Der Ablauf des Bolschewismusprozesses bei den einzelnen Völkern geht nach einem bestimmten Schema vor sich. Es ist der Generalablaufplan der bolschewistischen Weltrevolution. Die erste Etappe dieses Plans ist gekennzeichnet durch den Abschluß eines Freundschafts- und Nichtangriffspaktes mit dem zur Vorkriegszeitung ausgerufenen Volk. Sie ist begleitet von der Gründung von Vereinigungen zur Pflege der Freundschaft mit der Sowjetunion — Begriffe wie „Einheitsfront“ und „Antifaschismus“, „Friedenspolitik“ oder „Nationalbolschewismus“ werden je nach Bedarf verwendet. Es folgen die Zerlegung der demokratischen und marxistischen Parteien an Gunsten der kommunistischen Organisation, die Unterdrückung aller Klassenkämpferischen Parteien, die Abhängigkeit von Strotz usw. Wenn der betreffende Staat gegen die bolschewistischen Vorkriegszeit im Innern vorreicht, erklärt Moskau, daß eine reaktionäre Regierung die alten Beziehungen zur Sowjetunion gefährde und daher die Schwereit der Sowjetunion bedroht sei. Nach dem auf diese Weise erzwungenen Rücktritt der nationalen Regierung folgt wechselnde, immer weiter nach links abgleitende Politik, schließlich Übernahme der Macht durch die einheimischen Bolschewisten mit anschließender Kollektivierung des Landes an die Sowjetunion. Wenn der innerpolitische Vorkriegszeit nicht zum Ziele führt, vollendet die rote Armee, was die Agenten Moskaus begonnen, durch bewaffneten Überfall der Sowjets auf das schon fast wehrlos gemachte Land. Anschließend Scheinwahlen unter schwerem Terror und gleichzeitiger Auflösung des Landes an die Sowjetunion. Es ist die gleiche, überall wiederkehrende Methode der nationalen Vernichtung, nur in ihrem Ablauf manchmal etwas modifiziert.

Als Schulbeispiel des bolschewistischen Vorkriegszeit trat der Reichspresschef den am 4. Mai 1922 erfolgten Abschluß von Nichtangriffspakten zwischen der Sowjetunion und den drei baltischen Ländern Estland, Lettland und Litauen ins Gedächtnis rufen. So wie es diesen Staaten ergangen ist, so erging es jetzt allen europäischen Nationen, deren Regierungen aus Furcht vor dem bolschewistischen Vorkriegszeit und Verdrüßnis erliegen. Nichts ist die Opfer dieser weltweiten Selbstmordbestrebungen. Es ist nahezu unbestreitbar, daß es

immer noch Nationen gibt, die Moskaus wackeres Vorgehen nicht erkennen.

Erhabene Ziele

Nach weiterer Kennzeichnung der verlogenen sowjetischen Politik fuhr Dr. Dietrich fort: Wenn die gewaltigen Erschütterungen und sozialen Umwälzungen unserer Epoche abgeschlossen sein werden und folter die Geschichte diesen Weltkampf des 20. Jahrhunderts als das gewaltigste Ringen Europas um eine neue Form seines Vorkriegszeit verteidigt, dann wird sie für das politische Wackertumskennzeichen der „demokratischen“ Vorkriegszeit und Kumpagne der bolschewistischen Vorkriegszeit des Menschengeschlechts nur ein Wort der Betrachtung übrig haben. Nur große Ideale, anhaltende Kämpfe und politische Charaktere von wahrhaftiger Gesinnung können Fundamente menschlicher Ordnung legen und dauerhafte Grundrissen im Ankommen der Völker schaffen. Deutschland hat die neuen und fruchtbringenden politischen Ideen dieses Jahrhunderts hervorgebracht, hat sie im eigenen Vorkriegszeit verwirklicht und damit in der Praxis bewiesen, daß sie das Glück der Menschheit und die Harmonie ihrer Interessen herbeiführen werden. Deutschland hat damit auch den Weg zur Neuordnung Europas und einer glücklichen Zukunft aller europäischen Völker angedeutet. Nur die zentrale Lösung, die sich um das Reich als europäischer Kern und daher als die kontinentale Ordnungsmacht gruppiert, ist die einzige Maßnahme für Europa.

Ohne ein nationalsozialistisches Deutschland ist Europa nicht mehr möglich. Denn ein neues Europa kann nur aus einer neuen Idee geboren werden. Unsere Gegner haben nicht eine zukunftsfähige Idee hervorgebracht. Unser Programm ist die Rettung Europas vor dem verhängnisvollen Untergang an Ost und West. In einem gereinigten und von seinen Verdrüßnis befreiten Europa werden wir dann die sozialistische Vorkriegszeit einer neueren künftigen Menschheit erkämpfen und damit den Völkern den Weg zu einem wahrhaft sozialen Fortschritt eröffnen, der in eine neue, große und glückliche Zukunft führt.

Dieser wahre Sozialismus wird aus dem Sieg der menschlichen Vorkriegszeit über den Geist des Dantes und der Zerschmetterung geboren. Dieser neue Sozialismus ist gegenüber dem Geist der Gemeinlichkeit, deren Interesse allen Einzelinteressen voransteht. Nur die Bewirkung unserer sozialistischen Ordnung wird der jahrhundertelangen Zerschmetterung der arbeitenden Menschheit Erlösung bringen, wird sie aus den Ketten des Kapitalismus lösen, die Privilegien bevorzugter Klassen beilegen und den schaffenden Menschen aus seiner Abhängigkeit als Proletariat befreien. Nur unsere sozialistische Ordnung gibt dem arbeitenden Menschen seine Würde zurück und Vorkriegszeit. Nur sie bringt Arbeit und Brot, Gerechtigkeit und Wohlstand, Sicherheit und Frieden den Menschen. Das sind erhabene Ziele und hohe Ideale, für die es lohnt zu kämpfen, sein Leben einzusetzen und sein Blut zu vergießen.

Die Aufrührer ständig stärker

Wortführer der Kämpfe in Italien

Der Bürgerkrieg in Griechenland wird immer größer. Nach den letzten in London einmündigen Nachrichten werden die Aufrührer immer stärker. Es sind weitere britische Truppen an Land gesetzt worden.

Die Glas-Platte liegen mit Granat beladene Straßenbahnen einen Hügel hinunterrollen, worauf sie innerhalb der britischen Truppen zur Explosion gekommen. Gestern, nach einem Generalangriff mit den Aufrührern in Verbindung getreten sein soll, entbehren bis jetzt jeder offiziellen Grundlegung.

Am Mittwoch gaben Wortführer der Glas bekannt, daß die Glas-Platte eher Athen das in das in die Luft gehen lassen würden, als zu kapitulieren. In den letzten 24 Stunden waren härtere Kämpfe zu verzeichnen, sowohl in Athen wie auf der Euboea-Halbinsel Kallinoti. Am Mittwoch früh hat die Glas zwei heftige Angriffe gegen die griechische Brigade im Nachhinein und gegen die britischen Truppen im Zentrum gerichtet. Die griechische Kommando haben in die Anlage einzugeworfen. Athen ist ohne Elektrizität, Gas und Wasser.

Nach Protest gegen die Haltung der britischen Regierung in der griechischen Frage drohen 120.000 Werks- und Fabrikarbeiter in Westschottland mit einem einseitigen Streik.

Der Druck der Terroristen auf die französischen Gerichte wird von Tag zu Tag härter. Die „Tribune de Genève“ aus Digne (Südost Alpen) meldet, daß der dortige Gerichtshof eine Verhandlung aussetzen, weil er von den bolschewistischen Organisationen mit dem Tode bedroht wurde. Die Terroristen verlangen die Rücklieferung der Angeklagten, die an ihren Verbrechen gefolgt hatten, was für diese natürlich den Gedankenspielen bedeutet.

Harte Abwehrkämpfe an der Westfront, in Mittelitalien und Ungarn

Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Aus dem Führerhauptquartier, 15. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront und südwestlich Dären stehen unsere Verbände in schwerer Abwehr gegen harter Infanterie- und Panzerangriffe der 1. amerikanischen Armee, die seit gestern mittag erneut auf breiter Front angreift. Die heftigen Kämpfe zogen sich bis in die Nachtstunden hin und lebten am heutigen Morgen von neuem auf. An den Oständern des Hochwaldes südlich Dären gewannen die Angreifer, soweit sie nicht durch sofortige Gegenangriffe auf ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen wurden, nur einen schmalen Streifen des verschlammten Trichterfeldes. Im Gebiet südlich Rügen wird um einige in unserer Front liegende Dörfer gekämpft.

An der Saar, vor allem bei Dillingen und Saarlautern, versuchten unsere Truppen durch zusammengefaßtes Feuer und wiederholte Gegenstöße dem Feind auch gegen ein tiefes Eindringen in unser Hinterfeld. Im Kampfgebiet zwischen Saargemünd und Bilsch zerlegten Panzertruppen des Feindes und der Waffen-SS zahlreiche feindliche Angriffe und fügten dabei den Amerikanern hohe Verluste zu. Südlich des Hagenauer Forstes konnte der Gegner unsere Sicherungen etwas nach Norden zurückdrängen.

Im Oberelsaß lebten unsere Verbände in mehreren Abschnitten ihre erfolgreichen Angriffe fort. Südlich Kay-Volksweiler wurde der Feind von einer beherrschenden Höhe genommen, die in den Hochbergen gelegene Burg Dohren wieder erobert. Bei beiden Angriffen waren die Verluste des Gegners hoch. Insgesamt blieben über 300 Gefangene, darunter ein Oberst, in unserer Hand.

Das Störungsfeuer auf London und Antwerpen dauert an.

In Mittelitalien wurden feindliche Vorkriegszeit in den Bergen östlich der Ligurischen Küste abgewiesen. Starke Angriffe britischer Verbände südwestlich Imola scheiterten in

„Deutschlands große Chance“

Degetelle sprach auf der Journalistentagung

„Heute ist nicht mehr die Zeit, von Europa zu träumen, heute heißt es Europa zu retten. Und diese Rettung besteht nur in der Errichtung eines neuen Europas auf einer neuen sozialen Grundlage. Hierzu ist allein Deutschland in der Lage. Das Schicksal hat ihm seine große Chance gegeben.“ Mit dieser Mahnung trat Oberstaatsanwalt Staatsanwalt Degetelle vor die Arbeitstagung des 2. Kongresses der Union nationaler Journalistenverbände.

Europa erziele heute, wie bolschewistische Kämpfe konzentriert auf Deutschland vorliegen. Dankbar, bei Beginn der großen Weltkriege, habe man in Bürgerkreisen mancher Länder weitgehend geglaubt, daß die Angelegenheiten dieses Tages kommen würden, um den notwendigen Schutz gegen den Osten zu bieten und eine Ueberbrückung Europas durch den Bolschewismus abzuwehren. Stattdessen erlebe man heute, daß die angelegentlichste Herrschaft den Bolschewisten nur ein Spruchwort bleibt. Wenn die Weltmacht, also das Kapital, gelöst hätte, wäre das Bild für Europa freundschaftlicher. Dann würde Europa unter der Diktatur der Nazis. Man möge sich vorstellen, daß man bereits einen völligen Verlust der Vorkriegszeit in all den von ihnen besetzten Gebieten feststellen. Die Hoffnung auf eine Rettung durch sie schwinde überall dahin, dabei würde man nicht übersehen, daß mit einem bolschewistischen Sieg selbst Amerika verloren sein würde.

„Heute geht es um die Rettung Europas. Zweihundert Millionen Menschen müssen durch ihre Hoffnungen und Kultur in der Lage sein, Europa vor dem bolschewistischen Chaos zu bewahren. Heute geht es darum, ein Europa zu errichten, das nicht nur im Krieg, sondern auch danach zusammenhält.“ Von 1940 bis 1941 habe man am Vorkriegszeit sein begonnen. Dieses Europa sei — er hierfür noch nicht reif gewesen, noch nicht bereit. Man habe Europa noch nicht die notwendigen Grundlagen geben und geben können, vor allem nicht die Schaffung einer sozialen Ordnung, die jeder Anarchie Einhalt gebiete. Einde habe sich bereits erweisen, jedes Land, das die europäischen Konzeption noch nicht begriffen habe, sei zusammengebrochen. „Ohne Europa, so betonte Degetelle mit Nachdruck, hat das Leben seinen Sinn verloren, ohne Europa gibt es nur noch eine Welt ohne jegliche Kultur.“

Der Führer der bolschewistischen Diktatur und bewährte Kämpfer in vielen Schlachten an der Ostfront veräußerte dann, daß der volle Sieg Europas immer noch möglich sei. Der Beweis hierfür sei an allen Fronten erbracht worden. Degetelle, die im September angefangen hätten, an Deutschlands Stärke zu zweifeln, müßten heute zugestehen, daß sie sich getäuscht hätten. Deutschlands Führung habe aus der Entscheidung die für sie geltenden Konsequenzen gezogen. Der deutsche Soldat habe eine Überzahlkraft entwickelt, die die Welt ins Staunen versetze. Durch die riesigen Verluste an Menschen, Material und Zeit erleide Amerika, ebenso wie die Sowjets, eine Niederlage nach der anderen. Auf der anderen Seite seien in Deutschland neue Volkstruppen — als Armee mit besserer Ausbildung im Gange. Die militärische Führung Deutschlands wolle sich nicht an überhöhter Gesellschaft den neuen Verhältnissen an. Schwere Truppen hätten einmal als unüberwindlich gegolten. Heute trete der deutsche Soldat mit einer Panzerarmee, deren Durchdringungserfolg nicht zu bezweifeln sei, mit großer neuer Schwere heran. Die Welt der Entscheidungslinie rücke heran, und bei dem Untergang des deutschen Volkes und seiner Überzahlkraft, die in der Geschichte aller Völker beispiellos sei, würden Amerika ebenso wie der Bolschewismus geschlagen werden.

Militärisch bestehe somit kein Problem. Aber, so warnte Degetelle, das Problem Europa bleibe. Man müsse sich nicht einbilden, daß der Kommunismus aus nichts heraus Millionen von Menschen um seine Köpfe scheren würde. Diese große Überzahlkraft verfüge über, daß Millionen von Menschen, die heute hoffnungslos dahinsinken, nach einem Sieg wieder leben. Das Gebot der Stunde sei die Schaffung einer sozialen Ordnung für Europa, die wichtige Durchsetzung einer nationalsozialistischen Revolution. Nur der Nationalsozialismus sei in der Lage, die Grundlage für diese neue Zukunft Europas abzugeben.

„In Deutschlands Hände ist eine große Mission gesetzt. Ebenso wie die anderen großen Vorkriegszeit einmal im Laufe ihrer Geschichte die große Chance gehabt haben, heute steht Deutschland keine Chance. Entweder baut Deutschland ein neues, kräftiges Europa oder Europa verfallt.“

Kurz gesagt

Reichsleiter Rosenberg sprach vor den Offizieren und Mannschaften des Standortes einer Heeresgruppe und entwickelte Geschichte und Gegenwart des Kampfes um Europa. Er schilderte u. a. die Machtbestrebungen besonders der raumfernen Vorkriegszeit, die sich um Dären über die Gewässer der europäischen Völker zu machen. Der Reichsleiter betonte sich einmündig mit den lausabstrakten Verdrüßnisbestrebungen des Reiches und zeichnete dann das Wesen des großen Ansturmstodes mit dem Weltbolschewismus.

Jüdische Vorkriegszeit in Rumänien. Reuter meldet, daß in Rumänien am Dienstag eine Reihe von Vorkriegszeit bekannt gegeben wurde, durch die den Juden eine bevorzugte Stellung eingeräumt wird. Es handelt sich dabei natürlich nur um die juristische Vorkriegszeit der jüdischen Vorkriegszeit. Denn mit dem Einzug der Vorkriegszeit oder der Anglo-Amerikaner sind die Juden so facto Herren des Landes geworden.

unserem Feuer. Ein Bataillon der 6. englischen Panzerdivision, das nach schweren Kämpfen in unsere Stellung hatte eindringen können, wurde im Gegenangriff vernichtet. Südwestlich Faenza sind die Briten nach härtester Feuerüberbelegung zum Großangriff angetreten. In den andauernden schweren Kämpfen konnten sie bisher nur geringfügig vorbringen. Die nach Zuführung von frischen Kräften am Ravaglia erneut zum Angriff angetretenen italienischen Verbände erlitten bei dem vergeblichen Versuch, ihre Brückenköpfe zu erweitern, wiederum hohe Verluste.

In Nordost-Kroatien wurde das südliche Ufer der Donau und Dären von Verdrüßnis und Sandengraben gesäubert. Neue härtere Angriffe des Feindes südlich Suko-war blieben erfolglos.

In Ungarn führten die Sowjets südlich und nordöstlich des Plattensees sowie vor Budapest nur einzelne vergebliche Angriffe. Südlich des Eibel-Klusses versuchten harter bolschewistische Kräfte seit Tagen, unsere Abwehrfront bei Szeged zu durchbrechen. An dem jüdischen Widerstand unserer Truppen scheiterten alle Durchbruchversuche in harten Kämpfen. Auch nördlich Szeged blieben die Angriffe, mit denen der Gegner die Gebirgsausgänge von Szeged her öffnen wollte, vergeblich.

Im Raum zwischen Wulkan-Gebirge und dem Dären blieb der Feind im Feuer unserer Grenadiere und Gebirgsjäger nach geringen Einlassenerfolgen liegen. Wehrleit der Straße Unghar-Raschau und an der Bahn Dabla-Tarnow in Galizien weiterten sowjetische Vorkriegszeit.

Bei der Abwehr heftiger Luftangriffe auf den Hafen von Alban schossen Luftverteidigungskräfte der Kriegsmarine fünf sowjetische Bomber ab.

Ueber dem westlichen Reichsgebiet herrschte am gestrigen Tage heftigste Regen- und Hagelstürme. Leichtes nordamerikanische Bomber griffen nordwestliches Gebiet an.

Aus dem Heimatgebiet

Ein zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk

Die Suche nach Weihnachtsgeschenken ist diesmal noch schwieriger geworden. Es gibt wenig zu kaufen, und Bargeld an Menschen, ist nicht immer angedruckt. Eine wirksame Lösung bietet die Sparcasio-Entscheidung in der deutschen Sparcasio. Er ist ein geschmackvoll ausgestattetes Dokument. Man kann ihn bei jeder öffentlichen Sparcasio gegen Einzahlung eines beliebigen Betrags erwerben. Die Sparcasio legt den Namen des zu Bescheidenden und den Betrag ein, über den der Bescheid zu lauten soll.

Der Bescheid kann den Bescheidigen nicht nur bei der Sparcasio einlösen, die ihn ausgestellt hat, sondern auch bei jeder anderen Sparcasio. Die Sparcasio schreibt den Betrag auf ein vorhandenes bzw. auf ein neu erstelltes Sparbuch aus. Selbstverständlich ist auch die sofortige Barauszahlung möglich, doch würde dies im Sinn des Sparcasio-Beschleides widersprechen, das ein wirksames und lebenswichtiges Mittel zur unauflösbaren Sparcasioziehung ist.

Rennen Sie Ihr Schlafquantum?

Zu den häufigsten Reizen des nervösen Menschen gehört die Schlaflosigkeit. Beruht sie aber auf rein nervöser Grundlage, so läßt sich immerhin dagegen ankämpfen. Damit es zu einem normalen Schlaf kommt, ist es zunächst notwendig, daß die Nerven ruhig sind. Viele an nervöser Schlaflosigkeit leidende Menschen klagen, daß sie so schwer einschlafen, in daß sie unter einer unangenehmen Anspannung nicht einschlafen können. Dieses erschwerende Einschlafen ist nun gewöhnlich eine Folge harter Gedrängtheit während des Tages, jedoch die Gehirnrinde auch nach dem Abend erregt bleibt. In diesem Falle ist das beste Mittel, sich nach Kräften zu beruhigen, alle diese erregenden Gedanken auszuschalten und ganz ruhig zu liegen, nicht ohne sich im Bett herumzuwälzen, oder gar mitten in der Nacht zu stehen anzufangen. Für manche Menschen ist es eine Verabreichung, wenn sie ein Schlafmittel neben sich liegen haben. Schon der Gedanke, es jeden Augenblick nehmen zu können, der auch erträglich gegen diese Verabreichung ankämpft; besonders bei mäßigem Schlafvermögen kann es so weit kommen, daß sie förmlich zu Schlafern dieser schädlichen Gewohnheit werden, schließlich schwer darunter leiden und es noch schwerer haben, sie sich wieder abgewöhnen. Das Wichtigste bei der Bekämpfung der nervösen Schlaflosigkeit ist jedoch, daß jeder wirkliches Quantum Schlaf überbringt, da das Schlafbedürfnis jedes Menschen von der Beschaffenheit und Intensität seines Körpers und auch von seinem Alter abhängt. Für den arbeitsamen Menschen genügt eine Schlafzeit von 6 bis 8 Stunden durchaus.

Rund um am Sonntag

Religionsprogramm: 8.00-8.30 Uhr: Orgelkonzert. 8.30-9.00 Uhr: Morgenandachten der Pfarre. 9.00-10.00 Uhr: Unterhaltungs-Vorlesung. 10.30-11.00 Uhr: Kleines Konzert. 11.00-11.30 Uhr: Messe zur Unterhaltung. 11.30-12.30 Uhr: Predigten: Kleines Konzert. 12.40-14.00 Uhr: Das Deutsche Volkslied. 14.15-15.00 Uhr: Sinter-Spiel der Kanäle. 15.00-15.30 Uhr: Volksmärchen, erzählt von Eugen Köpfer. 15.30-16.00 Uhr: Volkstheater, erzählt von Eugen Köpfer. 16.00-16.30 Uhr: Kleines Konzert. 16.30-17.00 Uhr: Sinter-Spiel mit Kleinen. 17.00-18.00 Uhr: Was ich Soldaten erzählen. 18.00-19.00 Uhr: Unterhaltungs-Vorlesung deutscher Dichter. 19.00-20.00 Uhr: Sinter-Spiel. 20.00-21.00 Uhr: Sinter-Spiel. 21.00-22.00 Uhr: Sinter-Spiel. 22.00-23.00 Uhr: Sinter-Spiel. 23.00-24.00 Uhr: Sinter-Spiel.

Deutschlandsender: 9.00-10.00 Uhr: Kaiser Schachspiel. 10.00-11.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 11.00-12.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 12.00-13.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 13.00-14.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 14.00-15.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 15.00-16.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 16.00-17.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 17.00-18.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 18.00-19.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 19.00-20.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 20.00-21.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 21.00-22.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 22.00-23.00 Uhr: Von großen Vorfahren. 23.00-24.00 Uhr: Von großen Vorfahren.

Wärdegehalt von Roggenmehl: 150 Gramm Roggenmehl, 25 Gramm Butter, 25 Gramm Margarine, etwas Backpulver, 2 Eigelber, 1 kleine Prise Salz, 1 Teelöffel Zitronensaft. Würdegehalt herstellen, kalt stellen, ausrollen, Formen ausstechen, hellbraun backen, evtl. mit Butterglanz bestreichen.

Stadt Neuenburg

Weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche. Leider blieb die Maul- und Klauenseuche nicht auf die Gemeinden Grottel, Feldreuth und Schwann beschränkt, vielmehr sind nun auch die Gemeinden Grottel, Höfen, Neuenburg, Wildbad und Würzbach davon erfaßt. Eine Bekanntmachung des Herrn Landrats in der heutigen Ausgabe fordert genaueste Einhaltung der Bekämpfungs- und Schutzmaßnahmen; erforderlichenfalls wird mit Verhängung von Schutzhaft vorgegangen werden.

Bad Wildbad

Auszeichnung. Feldwebel Max Kallfass, Sohn des Oberjägers Kallfass, wurde mit dem Kriegsverdienstkreuz I. Kl. mit Schwertern ausgezeichnet.

Rechtshilfe. Herzliche Grüße an Freunde und Bekannte von der Hieser sendet Max-Kr. Hauptgeist Otto Kofler, Kofersol.

Storkheim, 15. Dez. Einen gemeinen niederträchtigen Fall hatte der Einzelrichter beim Amtsgericht abzuurteilen. Aus der Anklagebank lag der Wägrige Wilhelm K. in Dellingen wegen Verleumdung, Beleidigung und Beschimpfung eines gewissen Soldaten. An sich ist der Angeklagte ein recht fleißiger Mann, wenn er aber einen über den Durst getrunken hat, kann er mehr dem Ungemächlichen werden. Mit der Nachbarschaft lebt er seit Jahren in Streit, bei dem es verächtlich nach der Rohheit des K. und zu dessen Beurteilung kam. Am 24. August d. J. nahm er einen geringfügigen Vorgang zum Anlaß weiterer Beschimpfungen gegen die „bösen Nachbarn“. Er beleidigte sie nicht nur, sondern bedrohte sie noch mit Todschlag. Das Schlimmste aber, das er sich leistete, war die Verunglimpfung des gewissen Soldaten der Nachbarn. Während er Verleumdung und Beleidigung sprach, redete er sich im dritten Anlauf damit heraus, daß er nicht den Sohn, sondern den Vater habe treffen wollen. Der Angeklagte wurde in allen Punkten der Anklage verurteilt. Außerdem ist den Verleumdungen die Verurteilung des Angeklagten nach Rechtskraft im Storkheimer Kreisblatt ausgesprochen worden.

Ulm. (Obere einer Unstille.) Der sechs Jahre alte Sohn der Familie Ehrhardt in Ulm wurde vom zweiten Anhängen einer Zugmaschine überfahren und so schwer verletzt, daß er nach der Entlassung ins Krankenhaus starb. Der Junge hatte sich auf die Verbindungsbahn zwischen dem ersten und zweiten Anhängen gesetzt und war während der Fahrt heruntergefallen.

Robber, Kr. Donauwörth. (Anfall im Walde.) Als der 39 Jahre alte Schuldecker Karl Reiter im Walde mit Holzsägen beschäftigt war, kam unvermutet ein Baum zum Sturz und traf den Bauern. Mit einem schweren Schädelbruch und anderen inneren Verletzungen mußte der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus der Ulmer Kreisversammlung. Ulm, 15. Dez. In einer nichtöffentlichen Beratung des Oberbürgermeisters der Stadt Ulm mit den Ratsberatern wurden wieder eine Reihe wichtiger Kriegsmassnahmen behandelt, die die feindliche Fühlorgane der Stadt für die Bevölkerung auf den verschiedenen Gebieten erkennen lassen. So ist für die nächste Zeit u. a. die Errichtung von 50 Beobachtungsstellen in der Nähe der Stadt geplant. Die Beobachtungsstellen, die sich bisher in der Hauptstraße auf den Wald beschränkte, wurde auch auf die Baumhöhlen an Straßen, Gassen und in Parks, Anlagen ausgedehnt; eine städtische Kommission ist zur Zeit dabei, durch Augenblicke festzustellen, wo ohne lächerliche Schwierigkeit das Stillschalten von Bäumen entfernt werden können. In erster Linie werden natürlich solche ober zu dicht stehende Bäume, vor allem auch solche, die Wurzeln zu stark beschatten, entfernt. Der Holzverkauf in den städtischen Wäldern ist bereits so weit abgebrochen, daß sich der Verkauf als gut betreiben läßt. Der städtische Holzverkauf von über 2000 Bäumen war, wenn er sich auch mit der vorläufigen Reform nicht messen konnte, doch wieder recht beachtenswert; er erbrachte rund 37000 RM. — Am Sonntag Wäldern wird es dankbar begrüßt werden, daß ein Teil der Wald-Wälder, der etwa tausend Hektare umfaßt, in den Reichsterritorien der Gemeindestelle verlegt und dort eine Ausschleife eröffnet wird.

Mondphasen: Aufgang 7.46 Uhr Untergang 16.38 Uhr

Für Volksturmsoldaten im Einsatz: Vergünstigte Rücksendung des Zivil

Das Reichspostministerium hat angeordnet, daß Pakete mit Zivilkleidern von Volksturmsoldaten, die zum Einsatz einberufen sind, bis auf weiteres zur Einheitsgebühr von 80 Pf. je Paket zugelassen werden, sofern die vorordnungsmäßigen Gebühren nicht niedriger sind. Bedingung für den Bezug der Vergünstigung ist, daß auf Paket und Paketkarte selbst oder auf aufgeklebten Zetteln der Dienststempelabdruck der Einheit und der Vermerk „Kleidungsstücke“ angebracht sind.

Die Weihnachts-Schulferien

Die von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, dauern die Weihnachts-Schulferien der allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1944/45 von Donnerstag, 21. Dezember, bis Montag, 15. Januar, je einschließlich.

Rückfunkgebühren-Befreiung auf Kriegsdauer

Im Zuge des verstärkten Kriegseinsatzes soll auch das Verfahren bei der Befreiung von der Rückfunkgebühr für den dabei in Betracht kommenden Personenkreis dadurch vereinfacht werden, daß künftig alle neuen Befreiungen nicht mehr auf ein oder zwei Jahre befristet, sondern bis drei Monate nach Kriegsende ausgesprochen und außerdem alle zur Zeit laufenden Befreiungen rückwirkend in gleicher Weise verlängert werden. Die zuständigen Stellen haben eine entsprechende Anordnung erlassen. Die weitestgehende Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Befreiungen entbehrt der befristeten Rückfunkteilnehmer nicht von der Einhaltung der sonstigen Bedingungen, unter denen die Befreiung gewährt wurde und die auf der Vorderseite des „Ausweises über die Befreiung von der Rückfunkgebühr“ abgedruckt sind.

Wurfforten ohne Darm

In einigen Landesteilen ist es üblich, besonders Spezialwurfforten nicht in Darme abzufüllen, sondern in loser Form an die Verbraucher zu verkaufen. Auch bei den Hausfluchtungen wurde schon im Frieden ein Teil der Rohwürste in Schüsseln oder Formen hergestellt. Auf diesen Erfahrungen und der Bewahrung dieser Methode aufbauend, ist nun von der Hauptvereinigung der deutschen Fleischwirtschaft mit Zustimmung des Reichsernährungsministers allgemein angeordnet worden, daß in Zukunft die sogenannten „Lothalwürste“, die in der Regel in doppelter, vierfacher oder sonst mehrfacher Menge auf die Verpackung verpackt werden, nur noch in loser Form hergestellt werden dürfen. Hierzu zählen unter anderem die Berliner, frische Blut- und Leberwürste, die in doppelter Menge auf die Fleischform abgegeben wird. Es handelt sich bei diesen Würstchenmengen ausschließlich um solche Sorten, die unmittelbar nach ihrer Herstellung dem Verkauf zugeführt und verbraucht werden.

WAFEN GEGEN KOHLENKLAU.

Die Duzen

Nimm eine brennende Kerze und führe sie an Türen und Fugen von Ofen und Herd entlang. Wo die Flamme eingesogen wird, muß verschmiert werden. Mit Ofenkitt bei eisernen, mit Lehm oder Schamottebrei bei anderen Feuerstätten. Dann brennen sie besser, und du sparst viel Kohle.

Seid auf der Hut und trifft ihn gut!

Sie lügen, Herr Draß!

Kriminalroman von Heinz Ludwig Weithausen

Das Mädchen mußte sich einen Augenblick lang am Experimentierisch schalten, als sie die wenigen Worte las, die das Schreiben enthielt. Es stand dort:

„Verbrechen Sie bitte sofort Ihre Sammelabgabe.“

Der Mann in dem kleinen, schnellen Wagen, der in einiger Entfernung von dem Auto des Ingenieurs, bald verdeckt, in einem Seitenweg in der anderen Richtung parkte, schaute heute bis zum Anbruch der Dunkelheit vergeblich in den Rückspiegel. Dr. Krottmers Auto stand noch immer an derselben Stelle, aber sein Besitzer ließ sich nicht blicken. Nur Stunde, in der die Parklichter aufleuchteten, sah sich der Mann aus dem Auto die Allee entlang zur Villa. Hier lag alles in Dunkelheit, und sämtliche Türen waren verschlossen.

Jam erkennen, seitdem Kriminalassistent Kollars von Kommissar Balkenhorn den Verdachtantrag erhalten hatte, war ihm das Objekt seiner dienstlichen Aufmerksamkeit künftighin durch die Zeiten gegangen, wie der Beamte müde karrte, als er die ihm unbekannte, nur angelegte Bretterbahn in der hohen Parkmauer entdeckte, die er nicht gefunden hätte, würden ihm nicht Spuren im Schnee dort hingewiesen haben.

Auf gut Glück suchte Kollars an die Tür des Wärtnerhäuschens, das er auf der Wöschung des Hofes entdeckte. Erst nach einer langen Weile wurde ihm aufgetan. Im Schein einer Laterne sah der Beamte ein verwirrtes Gesicht, das von angelegten weißen Haaren und einem verlässigen Badenbart umgeben war. Ein röhrender Kinderstimm, machte der Wärtner unwillkürlich denken. Doch dann fragte er laut:

„Daben Sie im Hause des Tages einen Mann hier durch die Mauerpfote kommen oder auf der Wöschung stehen?“

Die schneehellen Augen des Mannes schienen einen Augenblick feindsig aufzukommen.

„Ich sah niemanden und will auch keinen sehen.“ Damit wollte der Mann die Tür wieder schließen. Doch Kollars stellte einen Fuß dazwischen und zeigte seine Karte.

„Kriminalpolizei! Darf ich mir mal das Haus ansehen?“

Der Alte wich zurück und schaute irgend etwas, was der Beamte nicht verstand. Das kleine Haus war schnell durchsucht und der feine Anhaltspunkt dafür, daß sich hier jemand verborgen gehalten hätte oder verborgen hielt. Alle Räume trugen den Stempel der Verwahrloshung. Kein Wunder, dachte der Mann von der Polizei, wie der Herr so s. Gescherte. Scheint ein dures die Einigkeit halb irrer Einflüster geworden zu sein.

Der Bewohner des Hauses gab nur sehr einseitige Antworten, die oft so verworren klangen, daß sich in Kollars der Eindruck von der geringen Zurechnungsfähigkeit des Mann immer mehr verfestigte.

Dem Beamten entging jedoch bei der Inaugenscheinnahme der dickeren Schlafkammer, daß der Wirt, der einen Augenblick stillschweigend hinter Kollars stand, mit einer blitzschnellen Wende nach oben kam und einen über ein Schwarz schneise hervorragenden fast neuen Hut, der gar nicht zu den verschlossenen Kopfbedeckungen des Hausbewohners paßte, an rüchelte.

Die Aufnahme der Verhältnisse des Mann ergab, daß er der Wirtin Frau Ull war, 42 Jahre in Diensten des verstorbenen Bankiers Frau Krottmers als Köchler und Garbpfleger gekannt hatte und seit diesem Tode ohne Beschäftigung von einer kleinen Rente in seinem alten Dienst häuschen wohnte, das ihm, wie der Alte stolz sagte, der junge Herr freundlich überlassen hätte. „Der junge Herr wollte, als sein Vater starb, noch auf der Universität“, sagte Ull bittend und konnte das hässliche Rumoren fast nicht halten.“

„Warum ließ der Sohn Ihres verstorbenen Ehemals den feindlichen so verkommen?“ fragte beim Abschied der Besucher.

„Oh“, nickte der Alte, „die Erdungen kosteten die Welt — hilt — alles Geld, was der alte Herr hinterließ.“

Der Kriminalassistent gab es auf, Anzeichen des Verschwindens an dem Stellwerk zu suchen; denn es zeigte sich im Schein der Taschenlampe, daß Schmittschneider beim Eintritt des Täters eine Anzahl von Stiefelabdrücken trennt und quer über hinterlassen hatten. Einen Spürhund zu holen wird wohl zwecklos sein. Überreste überlassen Kollars auf dem Hofe. Außerdem verlieren sich Krottmers Fußspuren möglicherweise an anderen Orten im Straßengebiet, und das Eis hilt keine Spuren fest, sagte er im Stillen zu sich.

„Abends war Ull damit beschäftigt, mit einer alten Bürste einen sehr feinen, eleganten und neuen Hut vom Staub der Schrankoberfläche zu befreien. Der zahnlose Mund des Mann beweinte sich dabei in stärrendem Selbstgespräch.“

In das Schweigebild dieses Dutes waren die Buchstaben „O. W.“ eingepreßt.

Langsam betrachtete der Wirtin diese beiden Buchstaben, schließlich schaute er voll streifen Dasses: „Leonhard Wehrmann, zu Eaten!“

Allen Kräfte hatte am Mittag dieses Tages kaum im kleinen Garderobenschrank ihrer Gemächlichen, mit feuchtem Beschnitt eingerichteten Wohnung abgelegt, als die Wohnungsklingel geblöcklich kurz erklang. Die Gemächlichen trat erschrocken zusammen, denn ihr abendliches Erlebnis mit Drog im Laboratorium der Villa und der Wirtin, den sie heute mitotax erhalten hatte, geriet an ihren Nerven und erschütterte ihr heiliges Gleichgewicht. Wer mochte zu dieser Stunde Einlad begehren? Etwas schon die Polizei? Sie traute Drog nicht und schaltete instinktiv seine vom Cosmos distanz Inzwerlässigkeit.

Die Glode schritt abermals. Allen öffnete rasch als schalt einen Ernst breit. Doch dann raste die Elektronschleife, und bemüht, weder Ansehen noch Värm zu verriaden, griff Dr. Krottmers über die Schwärde.

„Was willst du hier?“ fragte die Gemächlichen überrollt und mit rander Stimme.

Der Ingenieur, der dabei war, seinen Pelzmantel an die Garderobe zu hängen, wandte sich erstaunt um: „Was willst du von mir, möchte ich wissen?“

„Nichts? Nicht? Gar nichts! Nur Angst habe ich um dich! Ull du, Koll, Koll!“

„Das ist zwar während von dir, aber deshalb brauchst du dich doch nicht mitten aus meiner Arbeit fortzubewegen, um mir was zu sagen.“

„Ich dich fortzögeln? Wie kommt du zu dieser seltsamen Behauptung?“

Krottmers berichtete von dem Anruf, der ihn am Morgen erreichte.

Allen erlebte: „Ich habe niemanden beauftragt, dich zu mir zu bitten; das muß ein Zufall sein... nein, nein, oh, ich verstehe alles“, das Mädchen schlug die Hände vor das Gesicht, „man wollte uns in eine Falle locken! Wir sind verloren!“ sagte sie laut tonlos hinzu.

Der Besucher verstand nicht recht, in einer solchen Verfassung hatte er seine Studienkameradin noch nie gesehen.

„Du weißt nichts von dem Anruf?“

Kontinuation folgt.

Vermischtes

Eine 2-1/2-Zent-Schreibmaschine. Eine ungarische Fabrik für optische Instrumente hat sich ein Patent...

Pellmanns Mahnung:

Soll es im Lenz an mir nicht fehlen, mußt Du mich pellen und nicht schälen.

Kartoffeln

verlieren durch Schälen bis zu 30 v.H. an Nahrungsgut. Sparsamkeit ist höchste Pflicht.



Vorsicht! Bei der Postzustellung mit Postbestrafung. In den schwierigsten Verufen gehört der eines Briefträgers in Indien...

Entdeckungsreise durch einen See-Wassertropfen

Welt und Schimmernd liegt vor uns der See in der Sonne. Still und feierlich breitet sich die flüchtige Fläche...

Schon beim Schöpfen des Wassertropfens gibt es das erste Abenteuer. Bereits mit unbewaffnetem Auge können wir den verweirtesten Flugverlauf eines Wassertropfens...

400fach vergrößert, sehen wir in seinem durchsichtigen Körper das Herz klopfen, die Muskeläden der knolligen Ängstler spielen, seine „Antennen“, die federförmigen Fühler...

Ein wenig später finden wir in der Weite des Wassertropfens einen ähnlichen Wassertropfen, einen grünlichgelben...

Doch nun in 700facher Vergrößerung gesehen, läßt uns der Wassertropfen erst eine ganze Weile warten, bis wir als nächstes einen großen langstieligen Blumenstrauch entdecken...

Aber erst mit einer 1000fachen Vergrößerung lernen wir deren Beute kennen, Bakterien, die nur ein Vierhundertstel Millimeter groß sind...

Mittel, die wider Gift dienlich sind...

Angst vor der verfinsterten Sonne - Giftige Kleinigkeiten. Einst, als der Aberglaube noch seine Geißel sichtbar und oft über den Menschen schwang...

Kinder und Karten sagen nach einem vielzitierten Sprichwort die Wahrheit. Wir wollen es dahingehend revidieren, daß Kinder in ihrer Unbesonnenheit manchmal die Weisheit eines Philosophen in sich tragen...

Die Bedürfnislosigkeit Friedrichs des Großen, eine historische Tatsache, wurde schon zu seinen Lebzeiten viel besprochen und bildete einen beliebigen Gesprächsstoff...

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist außer in den bereits benannten Gemeinden Contweiler, Feldrennach, Höfen, Reutenbürg, Schwann, Wildbad und Würzbach...

- Folgende Gemeinden zählen damit zum a) Sperrgebiet: Calmbach, Contweiler, Feldrennach, Höfen, Reutenbürg, Schwann, Wildbad und Würzbach...

Für die genannten Gemeinden gelten die in meiner Bekanntmachung vom 12. 12. 44 (veröffentlicht in den Kreisamtsblättern vom 13. 12. 44) erlassenen Anordnungen...

Der Landrat.

Sammlung von Altmaterialien.

Am Montag den 18. Dezember 1944 wird in sämtlichen Gemeinden des Kreises durch die Schuljugend eine Sammlung von Altmaterialien durchgeführt.

- a) sämtliche Textilabfälle, wie unbrauchbare Kleidungs- und Wäscheabfälle, Stoffreste und sonstige Stoffabfälle (Kumpen), b) Altpapier, wie Zeitungen, alte Bücher usw., c) Altfleisen und Altmetalle, d) alte Schuhe, e) Buntmetalle (Folien, Tuben, Flaschenstopfen und Staniol), f) Knochen.

Diese Altmaterialien sind wertvolle Rohstoffe, die nirgends ungenützt liegen bleiben dürfen und die unbedingt der Wiederverwertung zugeführt werden müssen.

Die Sammlung wird in den Gemeinden Calw, Altensteig, Birkenfeld, Calmbach, Ragold, Reutenbürg und Wildbad ganztägig mit Beginn um 9 Uhr morgens und in den übrigen Gemeinden nachmittags durchgeführt.

Calw, den 12. Dezember 1944.

Der Landrat - Wirtschaftsdamt -

Obertengenhart, den 15. Dezember 1944 Todesanzeige Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester Frau Barbara Umber, Alt-Adlerwirtin wurde im Alter von 79 Jahren von ihrem langen schweren Leiden erlöst...

Obelisklitten, gut erhalten, fahrig. Suche Eisenbahn mit Schienen, rost. Aufschaltung. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Alte Medizin u. Kräuterbücher (16./17. Jahrh.) mit Abbildungen, kauft Jäniger & Co., Hellkruiser-Tees, Leipzig C 1, Postfach 109.

Für die vielen Glückwünsche und sonstigen Aufmerksamkeiten an Anlaß unserer Goldenen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Wilhelm Gremmer u. Frau Neuenbürg.

Katholische Gottesdienste Reutenbürg. Lt. polli. Anordnung muß der Gottesdienst wegen Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres ausfallen. Roth. Stadtpfarramt Reutenbürg.

Verchiedenes

Tätiger Anlempfer für sofort oder bald gesucht. Verwendung mit Zeugnisabschriften an Waldsanatorium Schönbach, Kr. Calw.

Erfahrener Krankenpfleger für sofort oder bald gesucht. Verwendung mit Zeugnisabschriften an Waldsanatorium Schönbach, Kr. Calw.

Saus- und Zimmermädchen können sofort eintreten. Verwendung mit Zeugnisabschriften an Waldsanatorium Schönbach, Kr. Calw.

Rasierklingen sparen! Sammeln Sie Ihre stumpfen Klinge und lassen Sie diese nachschleifen. Wir nehmen die Klinge an und lassen sie durch eine bekannte Schleiferei wieder schärfen. Pünktliche und rasche Erledigung wird zugesichert. Eisen-Haus, Reutenbürg.

Felle. Kasse laufend Kleintierfelle aller Art. Kommissie gleich nach dem Schlachten abliefern, andernfalls aufspannen. Man darf genau auf meine Adresse: Johann Büdler, zugewandter Fellehändler, Neuenbürg, Bohnhofstr. 17.

Tausche 2,2 Bl. Wiener Raminaden 5 Monate alt, gegen 0,2 P. Gr. Silber 7-8 Mon. alt. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten 1 Paar leberne Herrentoiletten Damenkleider, Gr. 41-42. Gebucht ein geb. Wolchhiesel mit Feuerung. Angebote unter Nr. 224 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Kinderüberzüge ob Kinderkleidung gegen Damenüberzüge oder Damenrohrhosen Gr. 39 zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 223 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Tausche Damenfahrrad, wenig gebraucht gegen gut erhaltenes Bettmöbel. Angebot unter Nr. 225 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Tausche guterh. Menlekleid für 10-12 Jahre, gegen nur guterh. Damenporkschwanz, Gr. 39 oder 40. Angebote unter Nr. 219 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Geboten sehr gute Bettwäsche oder ein rollbrauner Damenmantel (Widder). Gr. 44-46. Gebucht ein Herrentoilette (eines 3 Tr. Tragraff) oder leichteren zweifarbigen Handwagen. Angebote unter Nr. 214 an die Engländer-Geschäftsstelle.

Ein Zweirad-Anhänger mit Vollgummi, 50-60 Tr. Tragraff, rot, als Langholzanhänger zum Preise von ca. RM. 120,- zu verkaufen. Wb. Schwämmle, Schmiehm, Florheim-Brühl, Büchenbrunnstr. 3, Tel. 5753

Gesucht Kinderwagen bitte Vapov, 50 cm groß. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Kinderklappstuhl zu kaufen oder zu leihen gesucht Frau Erika Rodhe, Wildbad, Kernerstraße.

Kochkessel gut erhalten, Gr. 38 gegen Schmelz, Gr. 38 1/2, -39 zu vertauschen. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Gesucht Puppenwagen, gut erhalten. Geboten elektr. Kräftigen 220 Volt. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Suche Handharmonika, größten Wandspiegel, zwei Waschbedengarnituren. Biete Gelbe, größeren und kleineren elektrischen Heizkörper 220 Volt, 1 Paar kompl. Schj 1,90 m. Frau Bier, Wildbad, Calenbergstr. 108.

Tausche guterhaltene Bücher gegen Frauenkleider, Gr. 34-39. Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

Suche 2-3 Juchthäsinnen u. 2-3 Jungelhühner 44 Brut zu kaufen. Augenstein, Reutenbürg, Aigenstr. 1.

Biete guterhaltene Herrentoiletten. Suche guterhaltene Herrentoiletten. Fahrrad mit vollkänd. Zubehör. Tohn, Höfen, Hindenburgstr. 64.

Kinderhandschuh, dunkelblau verloren. Abzugeben in der Engländer-Geschäftsstelle.

Guter Rat zur Händereinigung. Nach schmutzigen Arbeiten: Schuhputzen, Herd- und Klebereinigen, Kartoffelschälen usw., nimmt man zum Händereinigen ATA - entweder allein oder mit etwas Seife. ATA (sagt Seife) hergestellt in den Verfil-Werken.

Guter Rat fürs Backen! Gebäcke in Springformen (z. B. Tortenböden, Honigkuchen) neigen zur Budelebildung. Deshalb fettet man nicht den Rand der Form, sondern nur den Boden. Der in die Form eingefüllte Teig wird mit einem Teighaber vorsichtig von der Mitte aus zum Rand hin etwas hochgedrückt, ohne daß in der Mitte ein Loch entsteht. Backen Sie stets nach Dr. Oster Rezepten!

Sie arbeitet gerne, denn Sie weiß, brauchen Sie eine und hämpt für Sie. Der Arbeitslohn des Soldaten in der Heimat aber darf nicht leer bleiben, wenn er liegen soll. Gerne leiht die deutsche Frau darum freiwillig auch ungewohnt harte Männerarbeit und kennt für sich selbst nur eine Sorge, die Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitskraft. Eben deshalb ist die ausreichende Versorgung mit Damenbinden auch im 6. Kriegsjahr sichergestellt. Camella.

In jedem Liter alten Frierbades, das heute noch mancher Photographieadliss fortgießt, sind mindestens 5 Gr. Silber enthalten. Sie geben der Wirtschaft verloren. Welche eine Millionen Summe täglich im ganzen Reich! Sammeln Sie deshalb Ihre verbrauchten Frier-Bäder. Füllen Sie das Silber mit Agaragan wieder aus. Ihr Photohändler unterrichtet Sie gern über diese besonders bequeme und ergiebige Methode der Agla und die weitere Verwertung des gefüllten Silberfrierbades.

Jesus Saatgut braucht Abavitt! Hier und da gibt es noch Bauern, die nur ihr Weizen bestellten auch ihr Roggen-Saatgut beizen. Dabei sind Gerste, Hafer, Ritten, Lein, Mais, Hanf, Erbsen, Bohnen usw. gegen Krankheiten genauso schutzbedürftig. Das Saatgut kann gesund aussehen und von einwandfreien Keimlingen stammen und trotzdem von Krankheitskeimern befallen sein. Schlechter ungleichmäßiger Ausfall und Mindererträge sind dann oft die Folge. Man muß deshalb immer vorbeugen, also alles Saatgut mit Abavitt beizen. Die Kosten fallen im Vergleich zu anderen Ausgaben gar nicht ins Gewicht, beide Abavitt-Saathelien, die Universal-Trockenheize und Universal-Näbheize, sind nur die Gegenstände, die den Handel prompt befreit. Soberling A. G.

Vauen pflichtig behandeln, denn wir können s. Jt. kriegsbedingt keine Reparaturen ausführen. - Mit diesem Befehl müssen wir täglich viele Reparaturaufträge wieder zurücksenden. Deshalb bedarf umgehenden Vauen-Pfeifen, Nürnberg.

Wurf Dir vor allen Dingen, sparen sollst Du mit Tennisklängen. Dies sparen wird dadurch erreicht, indem man die Klänge nach Gebrauch von der Mitte zur Schmelze trocken streicht. Besorge diesen Rat recht gut, denn "Kohlenäule" ist auf der Hut. Wir wollen ihm ein Schnippen schlagen und endlich diesen Wurfchen verjagen.

Schnecken fressen, "Pecoto" und geben davon unrettbar zu Grunde. Viele Tausche dürfte Ihnen genügen, dieses zweifelhafte, seit 1938 vom Pflanzenzüchtungsamt anerkannte Mittel anzuwenden. Sie bedauern dadurch die Erträge von Feld u. Gärten vor großem Schaden. Riegle & Riegnede, Reutlingen.

Damenschluffer aus Seide und Wolle heute kostbarer Besitz. Wenn Sie aus der Reparatur kommen, freuen wir uns, wieder fast neue Wolle zu beuten. Bitte Wäsche selbst Waschen oder immer vorwiegend sein, damit der Stoff nicht zu sehr geht. Vor allem aber nicht zerren oder reißen, sondern nur leicht durchdrücken und den Schmutz durch sorgfältiges Einweichen vorher lösen. Wer Wäsche und Kleidung pflegsam behandelt, dient der Kriegswirtschaft.

Das Haus für den guten Einkäufer. Damen- u. Mädchen-KLEIDUNG in Pforzheim. C. Berner. Bekk. Metzger- u. Damensachen.

Do immer auch Dein Wohnort sei. Die "Volksfürsorge" steht Dir bei! Versichere, richte alle Anfragen an die Heimatgeschäftsstelle. Volksfürsorge-Versicherungswagen Hamburg.

Ein eigenes Haus. Ist durch steuerbegünstigtes Baupersonal planmäßig vorbereitet. Wem soll davon nicht auch gehen, wer schon laufende von Baupersonal mit unserer Hilfe erreicht haben! Verlangen Sie kostenlos den Katalog. Von Deutschland größter Baupersonal. GdF Wüstenrot in Ludwigsburg/Württemberg.